

Prüfungsfragen

1. Standart - 2004 - März - 1

Welche Aussage trifft zu?

Häufigster Erreger eines akuten unkomplizierten Harnwegsinfektes sind

- A Escherichia coli
- B Trichomonaden
- C Streptokokken
- D Chlamydien
- E Gonokokken

2. Standart - 2004 - März - 2

Die Ständige Impfkommission empfiehlt bei gesunden Kindern bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres unter anderem die Durchführung von Impfungen gegen

- 1. Tuberkulose (BCG-Impfungen)
 - 2. Hepatitis B
 - 3. Hepatitis C
 - 4. Diphtherie
 - 5. Pneumokokken
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
 - E Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.

3. Standart - 2004 - März - 3

Übertragung durch Tröpfcheninfektion ist am ehesten typisch für

- A Rotavirus
- B Hepatitis-C-Virus
- C Clostridium perfringens (Gasbrand)
- D Listeria monozytogenes (Listeriose)
- E Neisseria meningitidis (Meningokokken-Meningitis)

4. Standart - 2004 - März - 4

Bei einem Bronchialasthma kann ein plötzlicher lebensbedrohlicher Atemnotfall auftreten. Durch welche der folgenden Faktoren kann dieser ausgelöst werden?

1. Psychische Faktoren
 2. Allergische Reaktionen
 3. Zigarettenrauch und andere auf Bronchien und Lunge irritierend wirkende Substanzen
 4. Infekte
 5. Körperliche Anstrengung
- A Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

5. Standart - 2004 - März - 5

Welche Aussage zum Auskultationsbefund des Abdomens trifft zu?

- A Normalbefundlich hört man 40-50 Darmgeräusche pro Minute
B Laute und metallisch klingende Darmgeräusche sprechen für einen paralytischen Ileus
C Das völlige Erlöschen aller Darmgeräusche ist typisch für einen mechanischen Ileus
D Zur orientierenden Bestimmung der Lebergröße kann die so genannte Kratzauskultation durchgeführt werden
E Bei einem Aortenaneurysma kann man regelmäßig ein Stenosegeräusch auskultieren

6. Standart - 2004 - März - 6

Welche der folgenden Symptome können bei chronischer Hirndrucksteigerung auftreten?

1. Kopfschmerzen
 2. Psychische Veränderungen
 3. Stauungspapille
 4. Weite Pupillen
 5. Erbrechen
- A Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

7. Standart - 2004 - März - 7

Welche der folgenden Aussagen zur Hepatitis B trifft (treffen) zu?

1. Die Hepatitis B ist sexuell übertragbar
 2. Die Hepatitis B wird ausschließlich über Blut und Blutprodukte übertragen
 3. Gegen die Hepatitis B kann man sich aktiv und passiv impfen lassen
 4. Nach durchgemachter Hepatitis B sind die Menschen immer infektiös
 5. Typische Krankheitssymptome sind Teerstuhl und heller Urin
- A Nur die Aussage 3 ist richtig.
B Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.

8. Standart - 2004 - März - 8

Welche der folgenden Aussagen zur Tuberkulose trifft (treffen) zu?

1. Die Tuberkulose wird in der Regel durch Tröpfcheninfektion übertragen
 2. Die Tuberkulose wird durch eine Kombination mehrerer Medikamente behandelt
 3. Die Tuberkulose ist nahezu ausgerottet
 4. Die Primärtuberkulose (tuberkulöse Erstinfektion) verläuft meist symptomlos
 5. Nach Ansteckung lässt sich die Diagnose durch eine Auskultation der Lunge stellen
- A Nur die Aussage 4 ist richtig.
B Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

9. Standart - 2004 - März - 9

Welche der folgenden Symptome deuten auf Botulismus hin?

1. Fieber
 2. Doppelbilder
 3. Übelkeit
 4. Bewusstseinsintrübung als Frühsymptom
 5. Schluckstörungen
- A Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

10. Standart - 2004 - März - 10

Eine 22-jährige Geologiestudentin hat seit 5 Wochen ein bisher nicht gekanntes Leistungstief. Zuletzt traten heftige Menstruationsblutungen auf. Sie sucht einen Heilpraktiker auf, der einen unauffälligen gynäkologischen Befund erhebt. Im kleinen Blutbild finden sich eine Anämie und eine Verminderung der Thrombozyten. Weitere Befunde, die erhoben werden, sind: Mäßige Milzvergrößerung, blasse Hautfarbe, Petechien an beiden Unterschenkeln.

Welche weitere Untersuchung müssen Sie unbedingt veranlassen?

- A Hormonstatus
- B Differentialblutbild
- C Calcium-Wert
- D Blutzuckerbestimmung
- E Hb-Kontrolle

11. Standart - 2004 - März - 11

Ein 44-jähriger Mann klagt über folgende Beschwerden: Herzklopfen und Herzrasen, Schlafstörungen, Hitzewallungen, Nervosität und eine allgemein verringerte körperliche Belastbarkeit. Ihnen fällt weiter eine psychomotorische Unruhe mit feinschlägigem Tremor auf.

Welche der folgenden Erkrankungen ist am wahrscheinlichsten?

- A Verengung der Herzkranzgefäße (koronare Herzkrankheit)
- B Tumor des Nebennierenmarks (Phäochromozytom)
- C Schilddrüsenüberfunktion (Hyperthyreose)
- D Neurofibromatose (Morbus Recklinghausen)
- E Unterfunktion der Nebennierenrinde (Morbus Addison)

12. Standart - 2004 - März - 12

Bei Morphinabhängigen im Morphinrausch ist in erster Linie folgendes der genannten Phänomene charakteristisch:

- A Sehr enge Pupille
- B Kataplexie (kurzdauernder Spannungsverlust von Muskeln)
- C Hypersexualität
- D Kontrollwahn
- E Größenwahn

13. Standart - 2004 - März - 13

Welches Symptom ist am ehesten typisch für eine depressive Episode?

- A Gesteigerter Appetit
- B Ideenflucht
- C Interessenverlust
- D Überaktivität
- E Vermindertes Schlafbedürfnis

14. Standart - 2004 - März - 14

Maligne Erkrankungen sind in den westlichen Industrienationen die zweithäufigste Todesursache.

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

1. Sekretausscheidungen aus der Mamille bei einer 50-jährigen Patientin sind im Rahmen der Hormonumstellung als normal anzusehen
 2. Eine familiäre Belastung als Risikofaktor für ein Mammakarzinom konnte bisher wissenschaftlich nicht beobachtet werden
 3. Als Risikofaktor gilt u. a. ein vorangegangenes Mammakarzinom der anderen Brust
 4. Typische Lokalisationen für Fernmetastasen beim Mammakarzinom können Knochen, Leber oder Pleura sein
 5. Auch junge Frauen können ein Mammakarzinom bekommen
- A Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

15. Standart - 2004 - März - 15

Ein Kind hat versehentlich einen ätzenden Haushaltsreiniger getrunken.

Welche Maßnahmen veranlassen Sie?

1. Sie lassen das Kind sofort größere Mengen Milch trinken
 2. Sie lassen das Kind größere Mengen Salzwasser trinken, um ein Erbrechen auszulösen
 3. Sie versuchen vorsichtig die Reste des Mittels aus dem Mund auszuspülen
 4. Sie geben dem Kind auf dem Weg ins Krankenhaus den Haushaltsreiniger mit, damit die Ärzte gezielt helfen können
 5. Sie halten die Atemwege frei, falls das Kind von selbst anfängt zu erbrechen
- A Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
B Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

16. Standart - 2004 - März - 16

Welche der im folgenden genannten Maßnahmen oder Behandlungen darf ein Heilpraktiker (nach der öffentlichrechtlichen Behandlungsbefugnis nach dem Heilpraktikergesetz) bei seiner Patientin durchführen?

1. Akupunktur bei Morphinabhängigkeit
 2. Massagen bei muskulären Verspannungen
 3. Gynäkologische Untersuchung bei Verdacht auf Uterusmyom
 4. Psychotherapie bei Panikstörung
 5. Schwangerschaftstest
- A Nur die Aussage 2 ist richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

17. Standart - 2004 - März - 17

Die sogenannte Schüttellähmung (Parkinsonsyndrom) ist eine häufige Erkrankung des fortgeschrittenen Lebensalters. Die klassische Symptomen-Trias besteht aus folgenden Symptomen:

Wählen Sie drei Antworten!

- A Muskelschlaffheit
- B Muskelsteifheit
- C Bewegungsarmut bis zur Bewegungslosigkeit
- D Grobschlägiges Gliederzittern
- E Feinschlägiges Gliederzittern

18. Standart - 2004 - März - 18

Folgende Erkrankungen können bei einem Kleinkind akute Bauchschmerzen auslösen:

Wählen Sie drei Antworten!

- A Mekoniumileus
- B Blinddarmentzündung
- C Virale Gastroenteritis
- D Angeborene Pylorusstenose
- E Purpura Schoenlein-Henoch (Allergische Gefäßerkrankung)

19. Standart - 2004 - März - 19

Beim bösartigen Lymphknotenkrebs (dem sogenannten Morbus Hodgkin) treten Allgemeinerscheinungen auf.

Zu diesen Symptomen zählen:

1. Nächtliche Temperaturregulationsstörung mit Körpertemperaturen kleiner 36°C
2. Fieber größer 38°C
3. Gewichtszunahme um 10 % des Körpergewichtes in 6 Monaten
4. Gewichtsabnahme um mindestens 10 % des Körpergewichtes in nur 6 Monaten
5. Nachtschweiß

- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
- B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
- C Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
- D Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
- E Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.

20. Standart - 2004 - März - 20

Welche Aussage trifft zu?

Für Immunglobuline gilt:

- A Sie werden zur aktiven Impfung eingesetzt
- B Sie sind wesentlicher Teil der unspezifischen Abwehr
- C Sie werden von den Plasmazellen gebildet
- D IgM ist plazentagängig
- E Sie gehören zur zellulären Abwehr

21. Standart - 2004 - März - 21

Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) für Herzklappenfehler zu?

1. Sie entwickeln sich typischerweise aufgrund einer Myokarditis
 2. Aufgrund einer Klappenstenose kommt es zu Pendelblut
 3. Bei Klappenerkrankungen ist am häufigsten die Trikuspidalklappe betroffen
 4. Besteht eine Aortenklappenstenose, so ist ein harter hämmernder Puls zu tasten
 5. Bei einer Mitralstenose kommt es zu einer Drucksteigerung im linken Vorhof
- A Keine Aussage ist richtig.
B Nur die Aussage 5 ist richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
E Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.

22. Standart - 2004 - März - 22

Welche der folgenden Aussagen zur diabetischen Polyneuropathie treffen zu?

1. Die diabetische Polyneuropathie ist durch die Schädigung der großen Blutgefäße bedingt
 2. Sie kann sich als periphere Polyneuropathie mit Sensibilitätsstörungen, Schmerzen und Lähmungen äußern
 3. Es können Paresen der Augenmuskeln mit Doppelbildern auftreten
 4. Vermindertes Vibrationsempfinden ist ein Frühsymptom
 5. Die diabetische Polyneuropathie tritt nur in Folge eines Diabetes mellitus Typ II auf
- A Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

23. Standart - 2004 - März - 23

**Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu?
Beim hämolytischen Ikterus ist**

1. die Lebensdauer der roten Blutkörperchen verlängert
 2. die Lebensdauer der roten Blutkörperchen verkürzt
 3. der Stuhl entfärbt
 4. die Erythrozytopoese (= Neubildung der roten Blutkörperchen) in der Regel gesteigert
- A Nur die Aussage 2 ist richtig.
B Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
E Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.

24. Standart - 2004 - März - 24

Welche der folgenden Aussagen treffen bei der Schizophrenie zu?

1. Sie ist eine Erkrankung aus der Gruppe der Psychosen.
 2. Es stehen u. a. Veränderungen des Denkens und des Antriebs im Vordergrund des Krankheitsbildes.
 3. Sogenannte negative Symptome wie auffällige Apathie, Sprachverarmung, verflachte oder inadäquate Affekte können bestehen.
 4. Die Denkstörung des Schizophrenen kann sich in Zerfahrenheit äußern.
 5. Der Bezug des Betroffenen zur Realität ist gestört.
- A Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

25. Standart - 2004 - März - 25

Welche der folgenden Aussagen zur Speiseröhre (Ösophagus) treffen zu?

1. Ein bösartiger Speiseröhrentumor wächst frühzeitig in das umgebende Bindegewebe.
 2. Risikofaktoren für eine Krebsentstehung sind langjähriger Alkohol- und Nikotinkonsum chronische Erkrankungen der Speiseröhre.
 3. Typische Beschwerden bei einem Ösophagusdivertikel sind Sodbrennen und saure Aufstoßen, hauptsächlich beim Bücken und Liegen.
 4. Komplikationen einer chronischen Refluxösophagitis sind u. a. Blutungen, narbige Verengungen und maligne Entartung.
 5. Die Speiseröhre hat eine eigene Peristaltik und kann den Nahrungsbrei aktiv in den Magen schieben.
- A Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

26. Standart - 2004 - März - 26

**Wählen Sie drei Antworten!
Teil der Zelle ist**

- A Nukleus
B Ganglion
C Golgi-Apparat
D Mitochondrium
E Hypomochlion

27. Standart - 2004 - März - 27

Bei einer 75-jährigen Patientin stellen Sie subkutan am rechten Unterschenkel einen spontan schmerzhaften, druckempfindlichen derben Venenstrang fest. Die Haut darüber ist erwärmt und gerötet.

Welche therapeutischen Maßnahmen sind zu empfehlen?

1. Fibrinolyse
 2. Strenge Bettruhe
 3. Kompressionsverband
 4. Antikoagulation mit einem Cumarin-Derivat (z.B. Marcumar)
 5. Rasche Mobilisierung
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig.
E Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.

28. Standart - 2004 - März - 28

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Eine erhöhte Eiweiß-Ausscheidung im Urin (Proteinurie)

1. findet sich immer bei banalen Harnwegsinfekten
 2. geht immer mit einer Erniedrigung der Eiweißkonzentration im Blut einher
 3. kann auch ohne Krankheitswert vorkommen
 4. kann auch bei Erkrankungen außerhalb der Harnwege auftreten
 5. ist immer auf eine Störung der glomerulären Permeabilität (Durchlässigkeit der Nierenkörperchen) zurückzuführen
- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
E Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.

29. Standart - 2004 - März - 29

Welche der folgenden Aussagen zum Diabetes mellitus trifft (treffen) zu?

1. Beim Typ-1-Diabetes sind in mehr als 50 % der Fälle Inselautoantikörper zu finden.
 2. Der Typ-1-Diabetiker kommt bei bestimmter Lebensweise lebenslang ohne Insulin aus.
 3. Typische Symptome eines manifesten Typ-1-Diabetes sind Polyurie, Durst und Gewichtsverlust.
 4. Pathogenetisch spielt beim Typ-1-Diabetes eine herabgesetzte Insulinwirkung bzw. Insulinresistenz eine Rolle.
 5. Der Typ-2-Diabetiker leidet häufig unter weiteren Störungen und Erkrankungen des metabolischen Syndroms.
- A Nur die Aussage 3 ist richtig.
B Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

30. Standart - 2004 - März - 30

Welche der folgenden Aussagen zu Scharlach treffen zu?

1. Scharlach ist eine virale Infektionserkrankung der Tonsillen.
 2. Scharlach ist häufig durch die Symptomkombination Exanthem, Hals- und Schluckschmerzen, Fieber, Himbeerzunge gekennzeichnet.
 3. Scharlach hat eine Inkubationszeit von 10-14 Tagen.
 4. Scharlach kann unbehandelt zu Streptokokken-allergischen Nebenerkrankungen wie akute Glomerulonephritis, Endokarditis, Myokarditis und rheumatischem Fieber führen.
 5. Das Scharlachexanthem ist gekennzeichnet durch grobfleckigen, konfluierenden Ausschlag.
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

31. Standart - 2004 - März - 31

Welches der aufgeführten Symptome ist typisch für einen Patienten mit Bronchiektasen (irreversible Erweiterung der Bronchialäste)?

- A Hohes Fieber
B Anhaltender, trockener Husten
C Atemabhängige Schmerzen im Thoraxbereich
D Reichlicher morgendlicher Auswurf
E Stridoröse Atmung (pfeifendes Atemgeräusch bei Verengung der oberen Luftwege)

32. Standart - 2004 - März - 32

Sie messen die Beweglichkeit eines Kniegelenkes nach der Neutral-Null-Methode mit Extension/Flexion 10/10/0. Es besteht ein (eine)

- A Beugekontraktur
B Bewegungsradius von insgesamt 10° aus der Nullstellung
C Extensions- und Flexionsmöglichkeit von jeweils 10°
D Versteifung in 10° Extension
E Versteifung in 10° Flexion

33. Standart - 2004 - März - 33

Beim Spreizfuß kommt es typischerweise zu Schmerzen und Schwielenbildungen

- A unter den Köpfchen der Mittelfußknochen 2-4
B unter dem Fußlängsgewölbe
C am Fußaußenrand
D unter der Ferse
E an der gesamten Fußsohle

34. Standart - 2004 - März - 34

**Bei einer plötzlich zusammengebrochenen 20-jährigen Besucherin eines Freiluftkonzertes stellen Sie folgende Symptome fest: Benommenheit, kaltschweißige Haut, Pulsfrequenz um 56/min, systolischer Blutdruck unter 100 mmHg, Herzaktion regelmäßig.
Welche Diagnose ist am wahrscheinlichsten?**

- A Sinusknoten-Syndrom
- B Aortenstenose
- C Vagovasale Synkope
- D Hyperventilationstetanie
- E Tubarruptur bei Extrauterin gravidität

35. Standart - 2004 - März - 35

Welches der Symptome spricht am ehesten für eine organische Darmerkrankung und gegen ein Reizdarmsyndrom?

- A Druck- und Völlegefühl nach den Mahlzeiten
- B 2-3 dünnflüssige Darmentleerungen kurz nach dem Frühstück
- C Beimengungen von Schleim zum Stuhlgang
- D Nächtliche Diarrhöen, die den Patienten aus dem Schlaf aufwecken
- E Besserung des abdominellen Druck- und Völlegefühls nach einer Darmentleerung

36. Standart - 2004 - März - 36

Ihnen wird ein 5-jähriges Mädchen zur Beurteilung seiner motorischen Entwicklung vorgestellt, die nach vergleichender Beobachtung der Eltern diesen zunehmend verzögert erscheint.

Welches in der Aufstellung der anamnestischen Daten ist der letzte Zeitpunkt, bei dem der jeweils erreichte Entwicklungsstand des Kindes altersgerecht war?

- A 3. Lebensmonat – Kopfheben in Bauchlage
- B 8. Lebensmonat – sitzt frei
- C 12. Lebensmonat – steht frei
- D 24. Lebensmonat – kann max. 20 Schritte allein gehen
- E 5. Lebensjahr – kann eine Treppe nur mit Festhalten am Handlauf begehen

37. Standart - 2004 - März - 37

Welche Aussage trifft zu?

Bei der Palpation des Augapfels zur orientierenden Prüfung des Innendrucks

- A wird mit dem Daumen von vorne auf die Pupille gedrückt
- B ist, wegen der Verdrängbarkeit des Augapfels in die Orbita (Augenhöhle), Rückenlage des Patienten unabdingbar
- C ist ein akutes Glaukom keine Indikation, da bei diesem keine Konsistenzveränderung des Bulbus zu erwarten ist
- D ist der Seitenvergleich (linkes gegen rechtes Auge) wichtig
- E soll die Hornhautoberfläche im Regelfall betäubt werden (mit einem Lokalanästhetikum)

38. Standart - 2004 - März - 38

Was ist bei einem urämischen Koma im Endstadium einer chronischen Niereninsuffizienz am ehesten zu erwarten?

- A Azetongeruch der Atemluft
- B Hyperkalzämie
- C Hyperkaliämie
- D Metabolische Alkalose
- E Obstipation

39. Standart - 2004 - März - 39

Ein Patient mit tiefer Beinvenenthrombose klagt plötzlich über Atemnot mit Schmerz- und Engegefühl in der Brust. Es handelt sich offensichtlich um eine akute Lungenembolie. Der Patient ist voll ansprechbar. Welche Symptome sind wahrscheinlich vorhanden? Wählen Sie drei Antworten!

- A Bradypnoe (verminderte Atemfrequenz)
- B Bradykardie
- C Arterielle Hypotonie
- D Zyanose
- E Angst

40. Standart - 2004 - März - 40

Ein 53-jähriger Mann will das Sprechzimmer betreten, aber die Türschwelle scheint eine fast unüberwindbare Barriere zu bilden. Die Ehefrau hilft ihm darüber. Er geht mit langsamen kleinen Schritten weiter. Die Arme liegen dem Körper gebeugt an und bewegen sich nicht. Nach dem Setzen berichtet er leise mit fast unbewegtem Gesichtsausdruck. Auf die Untersuchungsliege gebeten, nimmt er mehrmals Anlauf, um aus dem Stuhl aufzustehen. Welche Erkrankung liegt am wahrscheinlichsten vor?

- A Depression
- B Chorea minor Sydenham (kleiner Veitstanz)
- C Parkinson-Syndrom
- D Zerebellares Syndrom (Kleinhirnsyndrom)
- E Multiple Sklerose

41. Standart - 2004 - März - 41

Was wird im Rahmen der Hydrotherapie am ehesten als Kontraindikation für ein thermoneutrales medizinisches Vollbad betrachtet?

- A Weichteilrheumatismus
- B Analekzem
- C Dermatomykose
- D Klimakterische Beschwerden
- E Dekompensierte Herzinsuffizienz

42. Standart - 2004 - März - 42

Welche Aussage zum Morbus Scheuermann trifft zu?

- A Meist sind Frauen im gebärfähigem Alter betroffen.
- B Bei schwereren Verlaufsformen kommt es zu einer fixierten Kyphose.
- C Über 90 % der Betroffenen geben spezifische Beschwerden an.
- D Die Prognose ist in der Regel schlecht.
- E Eine Operation ist in den meisten Fällen therapeutisch notwendig.

43. Standart - 2004 - März - 43

Ein 16-jähriger Patient berichtet Ihnen, vor zwei Wochen einen fieberhaften Infekt gehabt zu haben, klagt aber immer noch über Durst, obwohl er genügend trinke, sowie über Müdigkeit. Sie stellen einen Gewichtsverlust fest.

Welche Untersuchung des Blutplasmas bzw. – serums sollte in erster Linie durchgeführt werden?

Bestimmung von

- A Calcium
- B Magnesium
- C Harnsäure
- D Glucose
- E Protein

44. Standart - 2004 - März - 44

Eine typische inhaltliche Denkstörung ist:

- A die Ideenflucht
- B das Gedankenabreißen
- C die Wahnidee
- D die Denkverlangsamung
- E die Perseveration (= Wiederholen gleicher Denkinhalte)

45. Standart - 2004 - März - 45

Welche der aufgeführten Krankheiten darf der Heilpraktiker unter Beachtung des § 24 Infektionsschutzgesetzes (IfSG) behandeln?

Wählen Sie drei Antworten!

- A Lambliasis
- B Autoimmunhepatitis
- C Colitis ulcerosa
- D Q-Fieber
- E Oxyuriasis (= Madenwurminfektion)

46. Standart - 2004 - März - 46

Typische(s) Symptom(e) bei Manie ist (sind):

1. Selbstzweifel
 2. Ideenflucht
 3. Müdigkeit
 4. Suizidgedanken
 5. Beschäftigungsdrang
- A Nur die Aussage 2 ist richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

47. Standart - 2004 - März - 47

Die nachfolgende schematische Abbildung zeigt Sensibilitätsausfälle (dunkel schraffiert) einer Hand von der Dorsal- und von der Volaransicht. Es handelt sich um eine

- A Ulnarisläsion
B Radialisläsion
C Medianusläsion
D Nervenwurzelläsion C 4
E Nervenwurzelläsion C 6

48. Standart - 2004 - März - 48

**Welche Aussage zur reifen Frauenmilch trifft am besten zu?
Reife Frauenmilch besitzt im Vergleich zu Kuhmilch**

- A einen nur etwa halb so hohen Energiegehalt
B etwa doppelt so viel Fett (Gesamtfette)
C weniger Mineralien
D weniger Kohlenhydrate
E mehr Eiweiß

49. Standart - 2004 - März - 49

Der lageunabhängige Rückenschmerz während der frühen Morgenstunden der Nachtruhe ist besonders typisch für

- A Statisch bedingte Wirbelsäulenerkrankungen
B Spondylarthrose
C Spondylitis ankylosans (Morbus Bechterew)
D Spondylose
E Spondylitis tuberculosa

50. Standart - 2004 - März - 50

Die Kombination von Anlaufschmerz, Belastungsschmerz, Ermüdungsschmerz und Endphasenschmerz ist am ehesten typisch für

- A Chronische Polyarthrit
- B Arthritis urica (Gichtarthrit)
- C Arthritis psoriatica (Arthritis bei Psoriasis)
- D Arthrose
- E Polymyalgia rheumatica

51. Standart - 2004 - März - 51

Auf eine Hypoglykämie weist am ehesten hin:

- A Kussmaul-Atmung
- B Foetor ex ore (unangenehmer Geruch der Ausatemluft, z. B. nach faulenden Äpfeln)
- C Hyperhidrosis (feuchte Haut)
- D Hypotone Muskulatur
- E Bradykardie

52. Standart - 2004 - März - 52

Die Bifurcatio tracheae (Luftröhrengabelung in die beiden Hauptbronchien) liegt beim jungen Erwachsenen am ehesten in Höhe des

- A 5. Halswirbels
- B 7. Halswirbels
- C 4. – 5. Brustwirbels
- D 10. – 11. Brustwirbels
- E Sternalansatzes der 1. Rippe

53. Standart - 2004 - März - 53

Bei einem älteren Mann besteht eine Gynäkomastie. Als Ursache kommt am ehesten in Betracht:

- A Langzeiteinnahme von Folsäure
- B Leberzirrhose
- C M. Addison (Nebennierenrindeninsuffizienz)
- D Phäochromozytom
- E Hyperthyreose

54. Standart - 2004 - März - 54

Bei welcher Krankheit ist der primär diskontinuierlich (abschnittsweise) Darmbefall am ehesten typisch?

- A Colitis ulcerosa
- B Pseudomembran
- C M. Crohn
- D Amöbenruhr
- E Kolonkarzinom

55. Standart - 2004 - März - 55

Eine 28-jährige Patientin kommt wegen anhaltender Diarrhö, sekundärer Amenorrhö und deutlicher Gewichtsabnahme in die Sprechstunde. Auffallend ist ein Tremor der Hände.

Welche der folgenden Erkrankungen liegt diesem klinischen Bild am ehesten zugrunde?

- A Hyperthyreose
- B Hypothyreose
- C M. Cushing
- D M. Addison (Nebennierenrindeninsuffizienz)
- E Hyperparathyreoidismus

56. Standart - 2004 - März - 56

Ein 11-jähriger Junge klagt nachts über plötzlich eingetretene starke Schmerzen im linken Hodensack, die in den Leistenbereich ausstrahlen. Übelkeit und Erbrechen kommen dazu. Der Schmerz hält auch beim Anheben des betroffenen Hodens unverändert an. Es besteht ein Hodenhochstand links. Welche Verdachtsdiagnose ist am wahrscheinlichsten?

- A Akute bakterielle Nebenhodenentzündung
- B Direkter Leistenbruch
- C Hodentorsion (Achsendrehung des Hodens)
- D Akute Appendizitis
- E Nebenhodentuberkulose

57. Standart - 2004 - März - 57

Sie beraten eine gesunde junge Frau mit Kinderwunsch. Ihre Patientin hat in der Zeitung etwas von einer Prophylaxe mit Folsäure gelesen und möchte von Ihnen hierzu nähere Auskünfte haben. Welche Aussage ist am ehesten zutreffend?

- A Die prophylaktische Gabe von Folsäure dient in erster Linie der Vermeidung von Entwicklungsstörungen des zentralen und peripheren Nervensystems (z. B. fetalen Neuralrohrdefekten).
- B Die prophylaktische Gabe von Folsäure dient in erster Linie der Vermeidung von angeborenen Bauchwanddefekten.
- C Die prophylaktische Gabe von Folsäure dient in erster Linie der Vermeidung eines angeborenen Speiseröhrenverschlusses.
- D Als Prophylaxe empfehlen Sie 4 mg Folsäure pro Tag bis zum Ende der Schwangerschaft.
- E Der Folsäurebedarf steigt zum Ende der Schwangerschaft deutlich an.

58. Standart - 2004 - März - 58

Welches der im folgenden genannten Gelenke ist ein Sattelgelenk?

- A Hüftgelenk
- B Proximales Handgelenk
- C Daumenwurzelgelenk (Karpometakarpalgelenk I)
- D Ellenbogengelenk
- E Radioulnargelenk

59. Standart - 2004 - März - 59

Beriberi wird verursacht durch einen Mangel an:

- A Vitamin A
- B Vitamin B 1 (Thiamin)
- C Vitamin C
- D Vitamin D
- E Vitamin K

60. Standart - 2004 - März - 60

Welcher der folgenden genannten Laborbefunde findet sich bei chronischer Blutungsanämie? (MCH = Mittleres korpuskuläres Hämoglobin)

- A MCH erhöht, Retikulozytenzahl erniedrigt, Serumeisenkonzentration normal
- B MCH erniedrigt, Retikulozytenzahl erniedrigt, Serumeisenkonzentration erhöht
- C MCH normal, Retikulozytenzahl erhöht, Serumeisenkonzentration erhöht
- D MCH erniedrigt, Retikulozytenzahl erhöht, Serumeisenkonzentration erniedrigt
- E MCH normal, Retikulozytenzahl normal oder erhöht, Serumeisenkonzentration normal

Lösungen

- | | | | | | |
|-----|---------------------|-----|-------------------------|-----|-------------------------|
| 1. | 2004 - März - 1: A | 2. | 2004 - März - 2: B | 3. | 2004 - März - 3: E |
| 4. | 2004 - März - 4: E | 5. | 2004 - März - 5: D | 6. | 2004 - März - 6: E |
| 7. | 2004 - März - 7: B | 8. | 2004 - März - 8: D | 9. | 2004 - März - 9: C |
| 10. | 2004 - März - 10: B | 11. | 2004 - März - 11: C | 12. | 2004 - März - 12: A |
| 13. | 2004 - März - 13: C | 14. | 2004 - März - 14: D | 15. | 2004 - März - 15: B |
| 16. | 2004 - März - 16: E | 17. | 2004 - März - 17: B,C,D | 18. | 2004 - März - 18: B,C,E |
| 19. | 2004 - März - 19: E | 20. | 2004 - März - 20: C | 21. | 2004 - März - 21: B |
| 22. | 2004 - März - 22: D | 23. | 2004 - März - 23: C | 24. | 2004 - März - 24: E |
| 25. | 2004 - März - 25: D | 26. | 2004 - März - 26: A,C,D | 27. | 2004 - März - 27: D |
| 28. | 2004 - März - 28: D | 29. | 2004 - März - 29: D | 30. | 2004 - März - 30: B |
| 31. | 2004 - März - 31: D | 32. | 2004 - März - 32: D | 33. | 2004 - März - 33: A |
| 34. | 2004 - März - 34: C | 35. | 2004 - März - 35: D | 36. | 2004 - März - 36: C |
| 37. | 2004 - März - 37: D | 38. | 2004 - März - 38: C | 39. | 2004 - März - 39: C,D,E |
| 40. | 2004 - März - 40: C | 41. | 2004 - März - 41: E | 42. | 2004 - März - 42: B |
| 43. | 2004 - März - 43: D | 44. | 2004 - März - 44: C | 45. | 2004 - März - 45: B,C,E |
| 46. | 2004 - März - 46: C | 47. | 2004 - März - 47: A | 48. | 2004 - März - 48: C |
| 49. | 2004 - März - 49: C | 50. | 2004 - März - 50: D | 51. | 2004 - März - 51: C |
| 52. | 2004 - März - 52: C | 53. | 2004 - März - 53: B | 54. | 2004 - März - 54: C |
| 55. | 2004 - März - 55: A | 56. | 2004 - März - 56: C | 57. | 2004 - März - 57: A |
| 58. | 2004 - März - 58: C | 59. | 2004 - März - 59: B | 60. | 2004 - März - 60: D |